

Die Tagung fragt aus Anlass der 200. Wiederkehr von Kleists Todestag nach seiner Lebendigkeit, nach Kleist als „Untotem“, der in Literatur und Kunst, aber auch in der Theorie auf verschiedene Weise fortlebt und bis heute für Unruhe sorgt. Diese Unruhe gilt es näher zu bestimmen und produktiv zu machen. Was reizt an Kleists Schreiben, worin liegt seine Herausforderung, wie leben die Texte in der Literatur selbst weiter?

Wenn Kleist in der Literatur der (Post-)Moderne als ein Untoter fortwirkt, wenn er ihre Texte eher wie etwas Unbewältigtes heimsucht, anstatt als fraglos akzeptiertes Vorbild zu fungieren, dann lässt sich sein „Nachleben“ nicht allein durch konventionelle Rezeptionsstudien erfassen. Die Tagung fragt daher nicht (nur) nach philologisch belegbaren Rezeptionsakten, sondern auch nach verdeckten und unbewussten Bezugnahmen auf das Kleistsche Œuvre, nach strukturellen und stilistischen Affinitäten. Sie begreift *Schreiben nach Kleist* in einem umfassenden Sinn als explizite oder implizite Auseinandersetzung mit der *écriture* des preußischen Dichters, durchaus auch als einen agonalen Prozess: Da die Gewalt, die Kleist in seinen Texten thematisiert, sich zugleich auch in seiner Schreibweise geltend macht, wird sein literarisches Erbe häufig als Zumutung und Affront wahrgenommen, der heftige, wenngleich nicht immer direkt als solche erkennbare Gegenreaktionen provoziert. Das moderne Schreiben nach Kleist realisiert sich in den seltensten Fällen als unzweideutige Adaption von Schreibmustern, es stellt vielmehr eine paradoxe Verbindung von mimetischer Angleichung und Abwehr dar.

Tagungsleitung:

Prof. Dr. Anne Fleig
Prof. Dr. Christian Moser
Prof. Dr. Helmut J. Schneider

Kontakt:

Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn
Abt. für Vergleichende Literaturwissenschaft
Tagung: Schreiben nach Kleist
Am Hof 1d
53111 Bonn
Tel.: +49-(0)228-737767
Fax: +49-(0)228-733988

Die in diesem Flyer verwendete Abbildung ist ein Ausschnitt aus dem Kunstwerk *The Michael Kohlhaas Curtain* von Frank Stella (2008) © VG Bild-Kunst, Bonn 2011.



SCHREIBEN NACH KLEIST

**Literarische, mediale und
theoretische Transkriptionen**

**Internationale Tagung an der
Universität Bonn
20.-22. Oktober 2011**

DONNERSTAG, 20. OKTOBER

14.15h Eröffnung der Tagung durch den Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Jürgen Fohrmann

14.45h Birgit Nübel (Hannover): Robert Musil und Heinrich von Kleist oder die Grazie unendlicher Reflexion

15.30h Friederike Reents (Heidelberg): Hinter Glas: Musils „Kant-Krise“ im *Törleß*

– Pause –

16.45h Markus Lorenz (Bonn): Der einsame Gott und sein Ebenbild. Kleists *Amphitryon* und Thomas Manns schreibende „Gotteslust“

17.30h Adam Soboczynski (Die Zeit, Berlin): Brecht / Kleist / Gracián

20.15h **Abendvortrag**
Bernhard Greiner (Tübingen): „Ein Staunen fasst mich über das andere.“ Kleists und Kafkas Musikerzählungen

Ab 21.00 h Empfang

FREITAG, 21. OKTOBER

9.15h Anna-Lena Scholz (Berlin): Kleist / Kafka / Deleuze

10.00h Lars Meier (Bonn): „Von der gebrechlichen Einrichtung der Welt“ – Herta Müllers Rede zur Verleihung des Kleist-Preises als Grundlage ihrer Poetik

– Pause –

11.15h Daniela Frickel (Bochum): „Heldenseelen“: Penthesilea, Medea und Niemand's Frau – Geschlechterdiskurse in mythologischen Räumen

12.00h Simon Aeberhard (Basel): Theater am Nullpunkt. Penthesileas performativer Selbstmord bei Kleist und Jelinek

– Mittagspause –

14.30h Dorothea von Mücke (Columbia): Pullman / Marionettentheater / Adoleszenz

15.15h Silke Schuck (Frankfurt a.M.): Stellas Kleist. Literatur als Skulptur?

– Pause –

16.30h Dirk Oschmann (Leipzig): Gewalt und Gattung. Poesien der Syntax bei Kleist und Thomas Bernhard

17.15h Rolf-Peter Janz (Berlin): Kleists Experimente mit Ausnahmezuständen

20.15h **Heiner-Müller-Abend**
Kurzvorträge und Diskussion mit Alexander Weigel (Berlin), Norbert Eke (Paderborn), Peter Philipp Riedl (Freiburg). Moderation: Jens Bisky (Süddeutsche Zeitung).

SAMSTAG, 22. OKTOBER

9.15h Mary Helen Duprée (Georgetown): Kleist in Irland: Zur Kleist-Rezeption im Werk John Banvilles

10.00h Bernd Fischer (Ohio State): Was bewegt Kohlhaas? H. v. Kleist und E.L. Doctorow

10.45h Michael Wetzel (Bonn): Kleist goes to Tokyo. Das Motiv der Marionette in Manga und Anime (mit besonderem Schwerpunkt auf *Ghost in the Shell*)

– Mittagspause –

12.15h Britta Herrmann (München): Bilder machen. Kleists Schreibstrategien und das Problem ihrer filmischen Adaption

13.00h Joachim Harst (Bonn): Gegenständliches Erzählen. Kleist und David Lynch

ca. 14.00 h Ende der Tagung